

Gemeinsames Projekt der Bistümer
Münster - Aachen - Limburg - Trier

Wortgottesdienste

in Gebärdensprache

Gottesdienst (April)
Ostern - Emmaus Ostermontag - Lesejahr B

Vorbereitung vor der Messe:

Prüfen – wo stehe ich am besten? Ist der Platz gut beleuchtet?
Verteilung der Lesung und der Fürbitten.
Sitzen alle gut und keiner weit da hinten?

Einzug (Haltung beachten!)

Kniebeuge vor dem Altar und an den ausgesuchten Platz gehen.

Begrüßung

Zu unserem Gottesdienst, darf ich Sie heute alle herzlich begrüßen.
Wir beginnen den Gottesdienst mit dem Zeichen Jesu Christi:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(*Alle: Amen*)
Der Herr ist auferstanden.

Eine(?) Woche zurück: Ostern. Vielleicht Sie haben sich getroffen,
mit der Familie und Sie haben Ostern gefeiert. Vielleicht Sie haben
ein schönes Essen gemacht? Vielleicht Sie haben mit den Kindern
oder Enkelkindern Ostereier gesucht?

Ich hoffe Sie haben auch gebetet, Sie haben an Gott gedacht, denn
Ostern - Wir feiern Gott. Wir feiern: Jesus Christus von den Toten
auferstehen. Jesus Christus nicht im Grab bleiben. Jesus Christus
leben. Jesus Christus leben hier in unserer Gemeinschaft.

Schuldbekennnis

Wir antworten zusammen Herr erbarme Dich!

Herr Jesus Christus, Du immer bei uns sein.
Herr erbarme dich (Alle: Herr erbarme dich)
Herr Jesus Christus, Dein Licht für uns brennen.
Christus erbarme dich (Alle: Christus erbarme dich)
Herr Jesus Christus, Bitte, Du in unsere Herzen kommen.
Herr erbarme dich (Alle: Herr erbarme dich)

Vergebungsbitte

Gott verzeiht uns.
(Alle: Amen)

Tagesgebet

Wir beten (kurze Pause, dann):

Ewiger Gott,
Du schenkst uns Jesus Christus, deinen Sohn.
Er ist wie Licht.
Alles was Dunkel ist wird Hell.
Wir brauchen keine Angst zu haben,
denn Christus ist bei uns.
Laß es Hell werden in unseren Herzen,
durch den Glauben,
durch Jesus Christus, deinen Sohn
in Ewigkeit. Amen.

Zwischengebet als Gebärdenlied-Text zum Beten im Wechsel

*V.: Wir beten gemeinsam: Ich (bin) getauft. Ich (bin) ein Christ.
Danke, Danke, Jesus Christ!*

*A.: Ich (bin) getauft. Ich (bin) ein Christ.
Danke, Danke, Jesus Christus!*

V.: Wir alle fröhlich: jetzt Osterzeit!

*A.: Ich (bin) getauft. Ich (bin) ein Christ.
Danke, Danke, Jesus Christus!*

*V.: Jesus Christus früher am Kreuz gestorben. Jesus Christus (ist)
auferstanden.*

*A.: Ich (bin) getauft. Ich (bin) ein Christ.
Danke, Danke, Jesus Christus!*

V.: Jesus Christus hat den Tod besiegt. Alle dürfen auferstehen.

*A.: Ich (bin) getauft. Ich (bin) ein Christ.
Danke, Danke, Jesus Christus!*

*V.: Alle Menschen dürfen freuen, alle Menschen dürfen freuen:
Jesus Christus.*

*A.: Ich (bin) getauft. Ich (bin) ein Christ.
Danke, Danke, Jesus Christus!*

*V.: Alle Menschen dürfen Gott loben, den Vater,
den Sohn und den Heiligen Geist.*

*A.: Ich (bin) getauft. Ich (bin) ein Christ.
Danke, Danke, Jesus Christus!*

(Nach einem Lied im Gotteslob, Nr. 326)

Halleluja

Halleluja. Halleluja

Jesus Christus zeigt uns Gottes Wort, die Bibel. Unser Herz brennt
für Gott.

Halleluja.

EVANGELIUM – Lk 24,46-53

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

Es ist Ostersonntag. Zwei Apostel gehen in das Dorf Name Emmaus.
Sie sprechen über den Tod von Jesus.

Plötzlich Jesus steht vor ihnen.

Die Apostel sehen Jesus, aber die Apostel erkennen Jesus nicht.

Sie wissen nicht: dieser Mann ist Jesus. Jesus fragt die Apostel:

"Worüber sprecht ihr? Warum seid ihr traurig?"

Ein Apostel antwortet: "Wir sprechen über Jesus.

Wir haben gedacht früher: Jesus ist stark und mächtig.

Jesus ist der Erlöser. Aber jetzt denken wir:

Jesus ist am Kreuz gestorben. Jesus ist schon drei Tage tot.

Wir sind enttäuscht! - Einige Frauen erzählen:

Jesus ist auferstanden. Jesus lebt.

Aber wir Apostel glauben das nicht."

Jesus sagt zu den beiden Aposteln:

"Warum glaubt ihr nicht? In der Bibel steht geschrieben:

Der Erlöser muß zuerst leiden und sterben und dann auferstehen."

Jesus und die Apostel gehen weiter.

Sie kommen in das Dorf Name Emmaus.

Dort Abend Essen. Jesus nimmt das Brot. Jesus betet.

Er bricht das Brot und gibt den Aposteln Brot.

Plötzlich: die beiden Apostel erkennen: Dieser Mensch ist Jesus.

Jesus lebt. Jesus ist auf erstanden!

Dann gehen die zwei Apostel nach Jerusalem.

Sie sagen den anderen Aposteln:

Jesus ist auferstanden. Wir haben Jesus gesehen!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

(Alle: Lob sei dir Christus)

Stille oder kurze Ansprache!

Schwestern und Brüder in Christus:

Zwei Menschen sind auf dem Weg. Sie unterhalten sich über das was sie erlebt haben. Früher: Jesus Christus ist ihre große Hoffnung. Sie sind seine Jünger. Sie haben mit ihm gelebt früher. Sie haben erlebt, Jesus hat Kranke geheilt. Sie haben erlebt: Jesus ist ganz nah bei den Menschen.

Doch jetzt Jesus ist er tot. Gekreuzigt von den Römern, verspottet und ausgelacht von seinem eigenen Volk.

Aber es ist doch Ostersonntag. Warum haben die Jünger nicht verstanden? Warum sind sie nicht froh? Die Frauen haben ihnen doch erzählt: Jesus ist auferstanden.

Nein, die Jünger sind nur traurig. Die Jünger können nicht glauben. Die Jünger sind ohne Hoffnung. Besonders die Jünger von Jesus sind ohne Glauben.

Und das Evangelium berichtet davon, ganz klar, ganz deutlich.

Die Jünger von Jesus verstehen nichts.

So kann Glauben sein: Ich verstehe Gottes Wege nicht. Ich zweifle und ich bin ohne Hoffnung. Auch Priester, auch Menschen, die jeden Sonntag zur Kirche gehen können Zeiten haben, in denen Gott ganz weit weg ist.

Und die Jünger finden Jesus nicht im Tempel, sie finden ihren Glauben nicht in der Kirche. Jesus begegnet den Jüngern auf einem Weg, draußen, auf dem Land, auf dem Weg in ein Dorf irgendwo weit weg.

Selbst da die Jünger erkennen Jesus nicht. Erst als Jesus das Brot mit den Jüngern bricht merken die Jünger: Jesus ist hier. Jesus hat uns begleitet.

Die Jünger spüren, Jesus hat uns nicht alleine gelassen, Jesus ist bei uns. Die Jünger drehen sich um. Die Jünger gehen zurück nach Jerusalem. Sie wollen die anderen trösten. Sie wollen verkünden: Jesus ist wirklich auferstanden.

Das dürfen wir wissen: Jesus lässt uns nicht alleine. Jesus begleitet uns, besonders wenn wir mutlos sind. Aber wir dürfen auch traurig sein, wir können Gott nicht immer verstehen, jeder Christ darf zweifeln und denken: Ich verstehe Gott gar nicht, ich weiß nicht warum das alles so passiert.

Jesus begleitet uns besonders in diesen Zeiten, wenn wir mutlos sind. Und Jesus ist uns ganz nahe und ganz deutlich, wenn wir zusammen Brot brechen, so wie er es mit seinen Jüngern immer wieder getan hat. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

FÜRBITTEN

P: Wir bitten um Gottes Kraft, um Gottes Geist:

Wir antworten nach jeder Bitte gemeinsam: **Sende uns deinen Heiligen Geist.**

Alle: „Sende uns deinen Heiligen Geist“.

L: Für alle Menschen ohne Hoffnung. Für alle Menschen, die mutlos sind. Für alle Menschen, die sich zurückziehen.

Alle: „Sende uns deinen Heiligen Geist“.

L: Für alle Menschen, die im Krieg leben. Für die Menschen in Syrien und in der Ukraine. Für alle Menschen, die Hunger leiden. Für alle Menschen, die auf der Flucht sind.

Alle: „Sende uns deinen Heiligen Geist“.

L.: Für die Menschen, die sich einsetzen für das Leben von anderen Menschen, für Menschen, die arbeiten im Altenheim, im Gefängnis.

Alle: „Sende uns deinen Heiligen Geist“.

L: Für uns selber. Hilf uns, damit wir das Licht von Ostern spüren, damit wir merken, Du bist bei uns.

Alle: „Sende uns deinen Heiligen Geist“.

L. Für unsere Kranken, lass sie spüren: Sie sind nicht alleine. Du begleitest alle Menschen, immer!

Alle: „Sende uns deinen Heiligen Geist“.

L. Für unsere Toten, und für alle Menschen, die traurig sind.

Alle: „Sende uns deinen Heiligen Geist“.

P: Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, im Heiligen Geist.
Amen.

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET

Herr und Gott, guter Hirte,
du sorgst für uns,
du schenkst uns dein Licht.
Zeige uns den Weg in dein Reich des Friedens,
mit Jesus Christus,
im Heiligen Geist. Amen.

SEGEN (Kreuzzeichen)

Der Herr segnet uns und beschützt uns;
der Herr sieht auf uns und begleitet uns;
der Herr schenkt uns seinen Frieden.
So segne uns der dreifaltige Gott, der Vater, der Sohn und der
Heilige Geist.

(Alle: Amen)

So lasst uns gehen in Frieden. Halleluja, Halleluja!

(Alle: Dank sei Gott dem Herrn.)

Pfarrer Wolfgang Schmitz, Rheinberg

wgd.kath-gl.de

wgd.holger-meyer.net

Redaktion: Holger Meyer